

Famulaturbericht Yogyakarta

Der folgende Bericht soll die Erfahrungen widerspiegeln, die ich bei meiner vierwöchigen Famulatur in Indonesien in der Stadt Yogyakarta im Dr. Sardjito Hospital gesammelt habe.

Anreise

Meine Ankunft in Indonesien war zunächst in Jakarta, wo ich nach einem kleinen Kulturschock, die Hauptstadt Indonesiens einen Tag lang erkundet habe und dann meine Resie nach Yogyakarta fortgesetzt habe. Vom Flughafen aus bin ich mit dem Zug zum Stadtzentrum gefahren, welchen man im Voraus in einer App buchen kann, und war dann sehr froh in meiner Unterkunft für die nächsten 4 Wochen anzukommen.

Wohnen

Mein Apartment habe ich über die Plattform Airbnb gebucht und es befand sich ca. 15 Gehminuten vom Krankenhaus entfernt, in einer relativ ruhigen Wohngegend in einem Hochhaus. Das Zimmer war für indonesische Verhältnisse fast luxuriös und daher auch etwas teurer, jedoch war es das Geld allemal wert. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt und sowohl Warmwasser als auch eine kleine Küche gehabt.

Famulatur

Alles in allem war mein Praktikum im Dr. Sardjito Hospital eine wertvolle und unvergessliche Erfahrung.

Die Bewerbung vorab lief über die JKU über ASEA UNINET und ab der Zusage hatte ich eine Kontaktperson in der UGM (University of Gadjah Mada). Dadurch bekam ich genaue Anleitungen zur Bewerbung in dem UGM Portal und auch bei der Beantragung des 60 – Tage – Visums hatte ich Unterstützung und meine Fragen wurden schnell beantwortet.

Am ersten Famulaturtag wurden wir von der Administration der UGM zum Krankenhaus und auf die Abteilung begleitet und wurden dort unserem zugeteilten Resident vorgestellt. Die ersten zwei Wochen verbrachte ich auf der Abteilung Gynäkologie & Geburtshilfe. Die Abteilung war sehr groß und sowohl in der Ambulanz („Polyclinic“), im OP als auch auf der Station („Ward“) konnte man den Klinikalltag miterleben. Leider war es nicht möglich selbst praktische Fähigkeiten zu üben oder im OP zu assistieren, jedoch waren die Residents immer bemüht Fälle zu erklären und haben Fragen gut beantwortet, da deren Englisch meist sehr gut war. Es gab zwar einen offiziellen „Schedule“ aber man konnte sich frei im Krankenhaus bewegen und größtenteils selbst entscheiden wo man zusehen mochte bzw. wie lange man blieb. Die letzten zwei Wochen konnte ich im Department Public Health/Family Medicine tolle Erfahrungen sammeln, da ich in einem Puskesmas (= Primärversorgungszentrum) im Süden der Stadt die verschiedenen medizinischen Berufsgruppen in umliegende Dörfer für Gesundheitsprogramme und Gesundenuntersuchungen begleiten durfte. Die Volunteers in den Dörfern waren sehr herzlich und interessiert mir einen Einblick in das Leben und die Häuser der Einheimischen zu geben.

Soziales und Kulturelles

Yogyakarta ist eine große Stadt im gleichnamigen Sultanat in der Mitte der Insel Java, die Sprachen sind einerseits Bahasa Indonesia und Javanesisch und die Hauptreligion ist der

Islam, jedoch sind in Indonesien je nach Insel alle Weltreligionen und verschiedenste Sprachen verbreitet. Indonesier daher sehr tolerant und offen. Die Währung ist die Indonesische Rupiah (IDR). Die Indonesier sind sehr höflich, interessiert und wir haben uns viel mit den Einheimischen, den Ärzten im Krankenhaus und anderen Studenten ausgetauscht und viel über Kultur, Traditionen und Küche gelernt.

Gewöhnungsbedürftig waren für mich die Gebete der Muezzins, die vier mal pro Tag über Lautsprecher die Stadt beschallten und der rege Verkehr sowie die unzähligen Mopeds. Ich habe mich meist mit langem Gewand bekleidet, jedoch war es nicht unbedingt überall notwendig. Das Essen war sehr reis- und fleischlastig, jedoch sehr billig und daher waren wir eigentlich immer Essen. In Yogya gibt es viele unzählige gute Cafés, Restaurants und Warungs, um die indonesische Küche zu erkunden.

Ausflüge

Da ich die Famukatur alleine angetreten bin, war ich sehr froh, dass ich viele andere Austauschstudenten kennenlernen durfte und wir immer gemeinsam in der Stadt unterwegs waren und uns durch unzählige Erkundungstouren, Shoppen, Essengehen, Baden, usw. die Freizeit vertrieben haben. An den Wochenenden haben wir die zwei großen Tempel von Yogya (Prambanan, Borobudur), die umliegenden Reisfelder in der Gegend des Vulkan Merapi und den Strand Parangtritis im Süden der Stadt erkundet, aber auch zwei größere Touren unternommen. Einerseits eine „Vulkantour“ in den Osten Javas um den Bromo, Ijen und den Tumpak Sewu Wasserfall zu bewundern und andererseits einen Trip zur Insel Karimunjawa an der Nordküste von Java, um die Strände und wunderschönen Riffe zu genießen.

Fazit

Jeder der über die zeitlichen und finanziellen Ressourcen verfügt, um eine Auslandsfamulatur zu absolvieren, sollte über seinen Schatten springen und das Abenteuer wagen. Ich habe persönlich viele spannende und unvergessliche Momente erlebt und kann es nur weiterempfehlen durch diese Möglichkeit ein Land zu erkunden und neue Kulturen kennenzulernen.